

Bericht des Rechnungsprüfungsausschusses zur Rechnungsprüfung der Jahre 2022 und 2023

Der Rechnungsprüfungsausschuss traf sich in diesem Jahr vier Mal. Am 13.3. wurde das aktuelle Vorgehen festgelegt, am 18.4. die Kasse geprüft, am 4.6. das Steueramt und dazwischen am 7.5. von Herrn Spörl Antworten auf Fragestellungen aus dem Ausschuss gegeben.

In der Sitzung am 13.3. wurde festgelegt, dass wir dieses Mal die Jahre 2022 und 2023 prüfen wollten, damit die Prüfungen jeweils wieder im Folgejahr erfolgen und auch die Empfehlungen entsprechend zeitnah umgesetzt werden können.

Zu den einzelnen Sitzungen wurden Protokolle erstellt, die zur Verfügung gestellt werden können.

Kurz vor unserer Prüfung bekam die Kasse eine neue Leitung, sodass von Verwaltungsseite Kasse und Konten schon überprüft wurden. Bei unserer stichpunktmäßigen Prüfung konnten keine Unregelmäßigkeiten festgestellt werden. Eine Überweisung an die Energiegenossenschaft konnte Hr. Spörl zufriedenstellend aufklären.

Mit Frau Hager ist auch das Steueramt neu besetzt. Die Bescheidung ist trotz Neubesetzung auf dem aktuellen Stand. Der Austausch mit den Finanzämtern erfolgt bei der Grundsteuer schon heute elektronisch, muss aber vielfach nachgearbeitet werden. Bei der Gewerbesteuer soll eine entsprechende Schnittstelle durch den Dienstleister im Herbst 24 realisiert sein. Auf längere Sicht sollte es durch diese Digitalisierung auch zu einer Entlastung des Personals kommen. In Folge der Umstellung der Grundsteuer wird weiter mit zahlreichen Einsprüchen gerechnet. Herr Spörl legte eine Liste zu Steuererträgen und Verteilungen für die letzten drei Jahre vor. In 22, wo ein „Einbruch“ der Gewerbesteuer wohl auch in Folge von Corona zu verzeichnen war, trugen vor allem die großen Steuerzahler (> 100 T€) mit 74% überdurchschnittlich zum Gesamtertrag bei.

Auch im Steueramt konnten wir keine Unregelmäßigkeiten feststellen.

Empfehlungen:

Zu zwei Prüfungsbereichen möchten wir an dieser Stelle Empfehlungen aussprechen. Der erste betrifft die Wartung für die Luftreinigungsgeräte. Sie beträgt für die Jahre 22/23/24 jeweils 48.093 € zzgl. MwSt für die 239 Geräte der Gemeinde. Hier empfiehlt der RPA die Stilllegung der Geräte zum Jahresende und die Einlagerung, damit sie bei Bedarf wieder aktiviert werden können.

Der zweite Punkt betrifft die Pachtverträge für die gemeindlichen Gaststätten. Bei der Prüfung wurden große Unterschiede in den Laufzeiten und Kündigungsfristen festgestellt. Hier sollten einheitliche Laufzeiten, Pachtfreiheit etwa für die erst 6 Monate und einheitliche Kündigungsfristen vereinbart werden.

Dank:

Wir bedanken uns bei allen Mitarbeitern der Verwaltung, die uns kompetent und zeitnah Antworten auf unsere Anfragen geben konnten.

Für den Rechnungsprüfungsausschuss

Rosa Maria Brosig
Hermann Högner
Martin Pilgram (Vorsitz)
Michael Rappenglück
Matthias Vilsmaier



Gilching, 26.6.2024